

# Bald Reifenwerke aus einer Hand?

## KraussMaffei ertüchtigt chinesische Hersteller von Gummimaschinen

Seit der Übernahme der Kunststoffmaschinenengruppe KraussMaffei durch den drittgrößten Petrochemie-Konzern ChemChina wurden die Möglichkeiten für eine Integration von Teilen der bereits bestehenden ChemChina-Gummimaschinenpartie in das KraussMaffei-Portfolio ausgelotet. Jetzt ist man einen Schritt weiter: KraussMaffei ertüchtigt drei zu ChemChina gehörende Hersteller von Gummimaschinen.

„Wir restrukturieren diese chinesischen Aktivitäten, obwohl wir von ChemChina erwor-

ben worden sind“, sagte CEO Dr. Frank Stieler. Auch Pirelli integrierte unter dem Dach von ChemChina bestehende chinesische Standorte der Reifenproduktion bei sich. „ChemChina ist mit der Erfahrung ausgestattet, sich die Kompetenz aus erworbenen Unternehmen zunutze zu machen. Und dazu hat es das Vertrauen geschaffen, ohne dass die Mitarbeiter an ihren Heimatstandorten Sorgen haben müssen.“ In allen vergleichbaren Fällen einer solchen „Reverse Integration“ habe es sowohl an den Heimatstandorten der über-

nommenen Unternehmen als auch an den Standorten in China einen Personalaufbau gegeben, berichtete Stieler.

Stieler nannte für die laufenden Aktivitäten konkret drei zu ChemChina gehörende Hersteller von Gummimaschinen: Guilin Rubber Machinery, FujianSanming Chemical Machinery und Yiyang Rubber & Plastics Machinery. Alle Produkte dieser Unternehmen seien komplementär zu den von KraussMaffei Berstorff in Hannover hergestellten Gummistrudern und -anlagen. Damit

sei ChemChina in der Lage, für Kunden Reifenfabriken aus einer Hand auszustatten.

„Die Herausforderung besteht darin, Gummimaschinen aus chinesischer Produktion, die für den dortigen Binnenmarkt konzipiert waren, außerhalb Chinas marktfähig zu machen“, erklärte Stieler am Mittwochmittag auf der K-Messe. Krauss Maffei selbst verfügt außerhalb Chinas über ein dichtes Service- und Vertriebsnetzwerk, über das diese chinesischen Maschinen weltweit mit vermarktet und

betreut werden können. „Es geht darum, an den Standorten in China einen Technologiestandard zu erreichen und eine Liefertreue zu etablieren, die es ermöglichen, dieses Produkt außerhalb Chinas zu verkaufen. Das Interesse an diesen Maschinen ist im Übrigen sehr groß.“

Mit dem Blick auf sein eigenes Unternehmen sagte Stieler: „Es hat sich zehn Jahre unter Private Equity wirtschaftlich reformiert. Jetzt haben wir eine Position, den Markt so zu besetzen, wie Sie das von

KraussMaffei aus der Vergangenheit kennen“ und deutete Erweiterungspläne an, ohne konkret zu werden: „Anders als in der Vergangenheit haben wir heute einen Eigentümer, der uns sogar dazu auffordert“, sagte Stieler, „tatsächlich sind wir in der Lage, eigene Kapazitäten zu erhöhen, ohne dass die Fixkostenbasis über alle Maßen steigt.“ *mlü*

[www.kraussmaffei.com](http://www.kraussmaffei.com)  
[www.kraussmaffeiberstorff.com](http://www.kraussmaffeiberstorff.com)

KraussMaffei:  
Halle 15, Stand B24/C27

## Anlaufpunkt „Anlauffabrik“

### Neues Krallmann-Konzept



Geschäftsführer Ingo Brexler und Uwe Gräß (Vertrieb) informierten über die „Anlauffabrik“ und präsentieren ein Hybridbauteil.

Das Konzept der „Anlauffabrik“, im Rahmen dessen Krallmann für die Auftraggeber komplette Produktionseinheiten konzipiert und realisiert, steht im Mittelpunkt des Auftritts. Damit bietet das Unternehmen seinen Kunden umfassende Komplettlösungen: Beginnend mit der Produktentwicklung auf Basis der Produktidee der Kunden, über die einschlägigen Simulationssysteme hin zum Werkzeugbau und weiter zum Produktionskonzept, das gegebenenfalls die erforderliche Automation mit einschließt. Die Validierung der Werkzeuge, das heißt deren Einfahren und Optimieren, sowie die Produktion einer ersten Vorse-rie erfolgen bei Krallmann.

Vielfach übernimmt das Unternehmen auch die erste Serienproduktion. Die wiederum kann mit einer Schulung der Mitarbeiter des Kunden verbunden werden. Die Auftraggeber erhalten von Krallmann schließlich eine schlüsselfertige, serienfertige Produktionsanlage. Nach der Übergabe an die Kunden, können diese sofort loslegen – frei nach dem Prinzip „plug and produce“.

Auf der K zeigen zudem vier Partner Krallmann-Technik mit den zugehörigen Werkzeugen. Um Leichtbau und hochwertige Oberflächenquali-

tät geht es bei Arburg. Mit der physikalischen Schäumtechnik ProFoam und einer dynamischen Werkzeugtemperierung stellt das Unternehmen aus einem Krallmann-Werkzeug ein hochglänzendes Bauteil für den Automotive-Innenbereich her.

Unter dem Motto „Industrie 4.0“ werden bei Kistler Sensoren und Prozessüberwachung sowie Werkzeug von Krallmann gezeigt, um die Digitalisierung und Vernetzung von Maschinen und Systemen darzustellen. Das Partikelschaum-Verbundspritzgießen (PVSG) mit dem Krallmann-Schaumautomaten zeigt T. Michel Formenbau, dessen Demonstrator – ein Lenkrad – zudem eine spezielle laserstrukturierte Bauteiloberfläche aufweist.

Bei Plasmatreat trifft Kunststoff trifft auf Metall: Dank der Vorbehandlung des Metallteils mit einem speziellen Plasma gehen die beiden unterschiedlichen Materialien eine stoffschlüssige, mediendichte Verbindung ein, die auch korrosiven Einflüssen standhält. Auf der Messe werden Metallteile aus Edelstahl vollautomatisch mit Plasma behandelt, anschließend einem Werkzeug von Krallmann übergeben und mit Kunststoff überspritzt. *mre*  
[www.krallmann.de](http://www.krallmann.de)

Krallmann: Halle 1, Stand A22

OSA SOGNARE  
你好, 梦想 ATRÉVETE A SOÑAR  
**HALLO TRÄUME**  
DARE TO DREAM  
OSEZ RÊVER

WIR SIND DA.

13A13

Düsseldorf / Germany  
19. – 26.10.2016

[www.arburg.com](http://www.arburg.com)